

Herrn

L.-B. Nr.

Professor D. Karl B a r t h

B o n n /Rhein

=====
Siebengebirgsstr. 18

Hochverehrter Herr Professor !

Am 30.12.33 hatte ich wegen der Jugendarbeit unserer Kirche mit Herrn Pfarrer F r i c k in Bonn eine Aussprache und hätte die Gelegenheit gerne benutzt, Ihnen einen Besuch zu machen, um Sie Auge in Auge doch noch einmal zu bitten, ob es Ihnen nicht möglich wäre, den von mir erbetenen Vortrag für unsere Vereinigung Ev. Akademiker hier in Saarbrücken zu halten. Ich habe an dem Nachmittag von Pfarrer Frick aus angerufen, und wir haben festgestellt, dass Sie leider nicht zu Hause waren und wohl auch erst am späteren Abend, als ich schon wieder abreisen mußte, zurückkommen sollten. Ich bedauere es sehr, denn ich hätte es gerne Ihnen persönlich auseinandergesetzt, dass wir hier im Saargebiet in jeder Beziehung auf Vorposten gestellt sind und dass die Stärkung und die Hilfe im Kampf bei uns ganz besonders wichtig ist. Ich habe nun sogar noch eine weitere Bitte. Würden Sie wohl, falls Sie mir nun doch für Ihren Vortrag eine Zusage geben sollten, auch die Freudigkeit besitzen, am Nachmittag des zu verabredenden Tages dann auf einer Pfarrkonferenz der Synode Saarbrücken zu sprechen? Damit Ihre hochzuverehrende Kraft und Mithilfe auch wirklich ausgenutzt wird. Freilich müßten Sie dann wohl schon morgens früh von Bonn aufbrechen, während bei

b.w.

einem Vortrag für die Akademikervereinigung Ihr Eintreffen mit dem Eilzug 8¹⁹ Uhr in Saarbrücken genügen würde. In diesem Falle brauchte Ihre Abreise erst am frühen nachmittag in Bonn zu erfolgen. Ich habe Bruder Frick sehr herzlich gebeten, ein mündlicher Anwalt meines Anliegens bei Ihnen sein zu wollen und bitte Sie, diesen Ueberfall von anderer Seite nicht verübeln zu wollen. Indem ich an der Hoffnung festhalte, dass Sie mir doch noch eine Zusage geben werden, bin ich mit ergebenem Gruss und den besten Wünschen für das neue Jahr

Ihr sehr ergeben

O. M. W. G.